

Servus Kinder,

schön dass ihr wieder da seid!

Ich hoffe ihr habt gut geschlafen und seid genauso gespannt wie ich, wie die Geschichte von Jesus weitergeht.

Also Maria die Mama von Jesus hatte sich ja große Sorgen um ihn gemacht...

Doch in ihrem Herzen wußte sie schon wo sie ihn finden würde. Und als sie bei den Hohen Priestern ankam schloss sie Jesus gleich in ihre Arme, schimpfte ein wenig und war doch stolz auf ihn. Denn alle erkannten; Dieser Junge ist ein ganz besonderes Kind.

Jesus wuchs heran und wurde erwachsen. Und wie das so ist, wollte auch er eines Tages hinaus in die Welt, weg von seinen Eltern. Für Maria war das nicht leicht, denn wie alle Mamas sorgte sie sich, es könnte ihm etwas geschehen. Doch voller Vertrauen ließ sie ihn gehen.

Unterwegs hat Jesus Freunde gefunden. Einige von ihnen wollten ihn begleiten und blieben von nun an immer an seiner Seite. Sie alle bewunderten Jesus für all das was er wusste, wie er lebte und vor allem dafür, dass er jeder Zeit bereit war zu helfen.

Blinde machte er sehend, Lahme konnten wieder gehen, Kranke wurden gesund, Traurige konnten wieder lachen, mutlose fassten wieder Vertrauen und überall da, wo er sprach machte es die Menschen glücklich.

Doch schon während dieser schönen Zeit wusste er, dass der Tag kommen wird, an dem er sterben muss. Das machte ihm Angst. Doch der feste Glaube an Gott, seinem Vater im Himmel, half ihm diese Angst zu überwinden.

Die Menschen sind manchmal neidisch auf Andere, weil sie etwas besitzen, was sie auch haben möchten. Gelegentlich tun sie deshalb Dinge, von denen sie genau wissen, dass sie falsch sind. Vielleicht hast du auch schon mal heimlich etwas stibitz, das dir gar nicht gehört... oder etwas über andere gesagt, was gar nicht stimmte... Das passiert uns allen Mal.

Auch im Leben Jesu ist das so passiert...

Obwohl seine Freunde mit ihm noch gefeiert haben, als Jesus in Jerusalem eingezogen ist und die Leute ihm zuriefen: „Jesus soll unser König sein“, verriet ihn einer seiner Freunde an seine Feinde. Denn auch damals gab es einige Menschen, die neidisch auf Jesus waren, die es nicht ertragen konnten, wie viele Menschen an ihn glaubten und sich wünschten, Jesus sollte ihr König werden. Diese Menschen gaben Judas, so hieß der Freund, der Jesus verriet, Geld und machten mit ihm aus, wann und wo sie Jesus gefangen nehmen konnten.

Weil Jesus das ahnte traf er sich noch einmal mit all seinen Freunden und feierte mit ihnen Abendmahl. Anschließend ging er hinaus in den Garten um zu beten. Das Gebet gab ihm Kraft für die nächsten schweren Tage.

Damit die Soldaten wussten, wer Jesus war, gab ihm Judas einen Kuss. Die Soldaten nahmen ihn mit und steckten ihn in ein Gefängnis. Der Richter wusste nicht so recht, was Jesus Böses getan haben sollte, doch auf Drängen vieler Menschen verurteilte er ihn zum Tod. Jesus bekam eine Dornenkrone aufgesetzt und musste ein schweres Kreuz auf einen Berg hinauf tragen. Unterwegs bekam er Hilfe. Ein Mann, er hieß Simon, trug das Kreuz ein Stück und Veronika, trocknete sein vom Schweiß nasses Gesicht.

Oben auf dem Berg angekommen wurde Jesus an das Kreuz genagelt und starb. Natürlich waren viele Menschen, vor allem seine Mama Maria darüber sehr traurig und auch ein bisschen enttäuscht. Jetzt hatte er so vielen Menschen geholfen, nur sich selber nicht.

Jesus wurde vom Kreuz abgenommen und in ein Felsengrab gelegt. Das Grab wurde von einem großen, schweren Stein verschlossen. Drei Frauen wollten in das Grab hinein um, wie es damals üblich war, den Leichnam Jesu zu salben. Auf dem Weg dorthin machten sie sich Sorgen: „Wer wird uns nur den großen Stein weg rollen, damit wir in das Grab können, für uns ist der doch viel zu schwer.“ Von Ferne schien es, als wäre das Grab geöffnet, aber das konnte ja nicht sein... oder...

Als die Frauen am Grab ankamen sahen sie: Der Stein war weg gerollt und aus der Grabeshöhle leuchtete ein helles Licht. Sie nahmen sich an der Hand und gingen vorsichtig hinein. An der Stelle, an der eigentlich der Leichnam Jesu lag, saß ein Engel und sagte: „Was sucht ihr Jesus bei den Toten, er ist auferstanden, Halleluja!“

Es dauerte eine Weile, bis sie das verstehen konnten, aber dann liefen sie voller Freude hinaus und erzählten überall wo sie hin kamen den Leuten: „Hört nur, hört , Jesus ist auferstanden, erzählt es allen weiter, Jesus lebt, Jesus lebt!“

Diese frohe Botschaft breitete sich rasch unter den Menschen aus und auch die Freunde Jesu hörten davon. Doch nicht alle konnten glauben, was da passiert sein soll und blieben unsicher zurück. Thomas, er war einer der Freunde Jesu, die das alles nicht so recht glauben konnten, machte sich auf den Weg in den Ort Emmaus. Unterwegs gesellte sich ein Mann zu ihm und sie unterhalten sich eine Weile. Plötzlich kam die Stimme und die Art wie der Fremde sprach ihm bekannt vor. Da erkannte er ihn: An seiner Seite ging Jesus, der von den Toten auferstanden ist und nun auf dem Weg ist zu seinem Vater im Himmel.

Nun konnte auch Thomas an den auferstandenen Jesus glauben!!

Und weil viele von uns das genauso tun, darum feiern wir Ostern!

Und es kommt der Osterhase und der bringt uns Geschenke und Schokolade und wir verbringen schöne Tage mit den Menschen, die uns am Herzen liegen. Leider können wir dieses Jahr unsere Omas und Opas und Onkel und Tanten und unsere vielen Freunde und Bekannten nicht persönlich mit einem Geschenk

überraschen. Aber.... Euch fällt doch bestimmt etwas ein, womit ihr all den Menschen die ihr lieb habt eine Freude machen könnt oder?

So und jetzt geh ich in den Garten vom Kinderhaus und suche mein Osternest!

P.S. Nicht die ganze Schokolade auf einmal aufessen, sonst gibts Bauchweh.

Viele liebe Ostergrüße von eurem

Drachen Georg